

Eine schleichende Enteignung

«Wegen Abfall und Klimawandel»,

Ausgabe vom 13. Februar

1

Das Waldgesetz soll revisionsbedürftig sein, insbesondere möchte man gegen illegale Abfallablagerungen und Bauten vorgehen. Eigentlich ist es logisch, dass Abfall nicht in den Wald gehört. So wie sich die Medienmitteilung anhört, sollen sogar Forstmitarbeiter die Aufsicht haben und auch Bussen verteilen. Für mich ist es in erster Linie der Waldbesitzer, der dafür zu sorgen hat, dass in seinem Wald Ordnung herrscht. Jeder Eingriff ins

private Eigentum, dazu führt diese Revision schlussendlich, kommt einer schleichenden Enteignung gleich. Kindern möchte man verbieten, im eigenen Wald zu spielen oder eine Hütte zu bauen. Wenn ein Konzern, wie das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich auf dem Wellenberg viele tausend Quadratmeter Wald rodet, um einen naturfremden Windpark zu errichten, klatschen Forstamt und Regierung in die Hände. Ein Widerspruch, den mir bisher noch niemand erklären konnte.

2

Heinz Wendel, 8514 Strohwillen